

**Pressemitteilung Solarverein Rems-Murr**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

Weissach im Tal, den 13.03.2015

**Energietreff des Solarverein Rems-Murr**

**„Erneuerbare Energien und Versorgungssicherheit-geht das**?“, war das Thema von Thomas Mahlbacher, Geschäftsführer der Stadtwerke Fellbach (SWF).

Die Erneuerbaren Energien decken heute 25% des Strombedarfs in Deutschland. Es ist also noch genügend Luft bis zur vollständigen Umstellung auf regenerative Energien. Die Energiewirtschaft spricht bereits heute von einer stark steigenden Zahl kritischer Situationen bei der Versorgungssicherheit. Ist da etwas dran? Was gibt es für Lösungsansätze? Werden die Stromautobahnen tatsächlich benötigt?

Nach der Vorstellung der breitgefächerten Beteiligungen der SWF, von Offshore/Onshore Windparks, Blockheizkraftwerken und Biogasanlagen, kam Mahlbacher auf den Kernpunkt des Abends. „Energiewende ja, aber nicht vor meiner Haustür“. „Vor meinem Balkon will ich kein Windrad sehen und in der Nähe möchte ich auch kein Kraftwerk haben“. Diese Botschaft bekommt Mahlbacher immer wieder zu hören. Der Stromkunde erwartet schlicht Versorgungssicherheit und niedrige Preise.

Am Beispiel eines Fischernetzes erläutert Mahlbacher die Wechselbeziehungen von Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und niedrigem Strompreis. Wird an einem Knoten der Netzmaschen gezogen, hat das Auswirkungen auf das gesamte Netz.

Die Preisbildung des Stroms erfolgt auf dem Spotmarkt der Leipziger Strombörse, dabei buchen die Energieversorger „Heute für Morgen“. Mit 7-10 ct ist Strom vergleichsweise günstig geworden, durch Netzentgelt, EEG, Steuern und Umlagen bleibt der Preis für eine Kilowattstunde aber für den Kunden mit ca. 0,25ct/KWh seit Jahren ziemlich gleich.

Die Versorgungssicherheit und die Steuerung des Strombedarfs werden für die Energieversorger durch die erneuerbaren Energien immer schwieriger. An Sonnen- und windreichen Tagen gibt es Stromüberschuss, den man aber nicht einfach so vernichten kann, wie das in den 70iger Jahren mit überschüssigen Lebensmitteln (Obst, Gemüse) geschah. Pumpspeicherwerke bekommen den „Überschussstrom“ geschenkt, danach bleibt nur noch, Windräder und Fotovoltaik gezielt abzuschalten, so Mahlbacher.

Ein Lösungsansatz auf Basis einer EU Studie sei es, eine Nord- und Süd- Preiszone (40€/MWh, 46€/MWh) beim Strom einzuführen. Da der Norden einen hohen Windenergieanteil hat, den die Fotovoltaik im Süden nicht aufwiegen kann und die variablen Kosten der Kraftwerke, die das ausgleichen müssen, höher sind.

Ein weiterer Lösungsansatz ist der Netzausbau. Hier spricht Mahlbacher von der Einführung von Sammelschienen, Windparkanbindung im Norden, Integration der Solarenergie und Anschluss der Alpinen Pumpspeicher, mit schnell regelbaren Leistungen im Süden.

Der dritte Ansatz ist die Speichertechnologie. Vom Schwungrad über Batterien, Druckluft-, oder Pumpspeicher und Power-to-Gas geht die Bandbreite. Batterien und Pumpspeicher funktionieren bereits, aber deren Speichermöglichkeiten sind begrenzt. Power-to-Gas ist eine Technik, die Überschussstrom dazu verwendet, Wasserstoff bzw. Methangas herzustellen. Ein Gas, das in das vorhandene Erdgasnetz eingespeist und zu beliebigen Zwecken verwendet werden kann. Ein vielversprechender Ansatz, der mehr Förderung verdienen würde, weil bis zur Wirtschaftlichkeit noch einige Entwicklungszeit benötigt wird.

Am **12. April 2015** ab 11.30 Uhr bis 17 Uhr lädt der Solarverein, im Rahmen der Fleckaschau, noch einmal ein sich bei Frank Müller und Silke Müller-Zimmermann in der Backnanger Straße 3 in Unterweissach über den Einsatz von Photovoltaik zu informoieren. PV-Anlagen mit Ausrichtungen in alle Himmelsrichtungen, vertikal sowie mit geringem Neigungswinkel liefern über das Jahr den eigenen Bedarf des Hauses, sowie des Ingenieurbüros RatioPlan. In zwei Speichern werden die überschüssigen Erträge in zwei Batteriesystemen gespeichert. Vor Ort können Fragen dazu beantwortet werden.  
Der nächste Energietreff ist dann am **8. Mai** mit Schwerpunkt E-Mobilität (auch zum Anfassen)  
www. solarverein-rems-murr.de